Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Et lêt sik, wo du swîgen künnst,
De Dôr· uprîgeln, sâr se.
Du lêve Dirn, wat wist· noch sünst?
Mîn Mûl hett ·n Rîgel! sâr he.

Berlin. **Th. Odebrecht.**

Es ließ· sich ju, sill· dàs gescheh,
Di Thôr uffrîgel, sûkse.
Dou Herzekeint, bàß wiste mê?
Mi Muil hàt Sîgel! sûke.

Meiningen. **G. Brückner.**

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

a) Rügener Mundart. *De drifftige Sell,* der zudringliche Bursche. *Sell,* Geselle, Bursche, veraltet und meist in tadelndem und spottendem Sinne gebraucht, wie: *du olle Sell,* du zudringlicher Bursche. Dähnert, 421. Brem. Wb. IV, 749. — *drifftig,* v. *driven,* treiben: drängend, eifrig, flott, muthwillig; Dähnert, 88. Stürenb. 38. Brem. Wb. I, 250. — 1. *buten,* draufsen; Z. V, 53. — 3. *man,* nur; Z. II, 392, 25. — *Bölkegôr,* von *bölken,* blöken, schreien (Z. III, 552, 33), und *Gôr,* Kind (Dähnert, 157. Brem. Wb. II, 528. Krüger, 55. Schütze, II, 53. Richey, 78). — *bebern,* beben, zittern; Krüger, 49. Schütze, I, 75. — *Küll,* f., Kälte, aus *Kulde, Külde;* Z. II, 123. Richey, 115. Brem. Wb. II, 838. — 10. *schêf laden hebben,* berauscht sein; Z. V, 73, 106. — 11. *en bäting,* ein bifschen. — 17. *se würr·n,* sie würden. — 18. 20. *wo,* wenn.

b) Salzunger Mundart. — 1. *bàß,* was; Z. II, 74, 1. III, 266, 2. IV, 241, 2. — *rå't,* regt; Z. II, 74, 2. — 3. *all Krischersche,* alte Kreischerin; Z. IV, 237, 4, 1. — 6. *wärzig,* wahrlich; Z. I, 287, 2, 17. IV, 117, III. — 7. 11. 20. *närt,* nur. — *dərhôr,* erhören, d. i. anhören. — 17. *wîr',* würde. — 23. *wiste,* willst du.

Bauernsitte und cultur in der Mark.

Eine erinnerung aus dem ersten viertel dieses jahrhunderts

von **Friedr. Woeste** in Iserlohn.

1.

Ächtər min fâdərs wuəningə — mə haud mär éäwkəs üawər də biəkə tə ǵån — dà liəd ən bûərnhuaf, dä het Möllinghof. Dà was ən hûs med ·mə stroudâkə, dat was grain fan àltərdum un stond ǵanṡ duənə bî un unnər ·mə ungəhûər dickən éikəlboumə, déän hed sə àwər sinnər
5 déär tîd awəhocht. In düəm hûsə wuəndən dåtəmålən lů', dä hellən éät in éärən brůkən un mainungən noch rècht med dər àllən weld. Hinnərk un Mèlchər-Dî'ərk, so heddən déäm bûr sinə süənə, dä hof mə mär tə bəkîkən, un wiṡṡə möchtən éäm an déän jungəs éärə hår, un bu sə dä drůəgən, opfallən. Dan saihd, sə han sə glad un ǵéäl lank